

22.07.2010

## **1418. PCB-Belastungen im Umfeld der Firma Envio: Ergebnisse von 147 weiteren Blutuntersuchungen liegen vor**

Der Bezirksregierung Arnsberg und dem Gesundheitsamt der Stadt Dortmund liegen seit Anfang der Woche die Ergebnisse von 147 weiteren Blutuntersuchungen auf PCB-Belastungen vor. 131 Blutproben stammen von Mitarbeitern, die bei Firmen auf dem Envio-Gelände tätig sind, eine von einem/einer Anwohner/in und 15 von Einzelpersonen, die aus speziellen medizinischen Gründen oder wegen beruflicher Zusammenhänge untersucht worden waren.

Bei keinem der 132 Mitglieder der ersten Gruppe (Mitarbeiter + Anwohner) wurde im Blut eine PCB-Belastung festgestellt, die nach heutigem medizinischen Kenntnisstand zu gesundheitlichen Risiken führt.

Die Blutproben von 81 Personen sind gänzlich unauffällig. Für sie besteht kein Nachsorgebedarf. Bei 46 Blutproben sind ausschließlich leichte Auffälligkeiten festzustellen, da bei ihnen ein bis drei PCB oberhalb der analytischen Nachweisgrenze liegen. Eine weitere Beobachtung dieses Personenkreises ist nicht notwendig, wird den Betroffenen aber gleichwohl angeboten. Fünf Untersuchte weisen erhöhte Werte auf, in zwei Fällen oberhalb des vorläufigen gesundheitlichen Richtwertes. Allen fünf Untersuchten wird die Aufnahme in das Nachsorgeprogramm angeboten.

Unter den 15 Blutanalysen von Einzelpersonen ist eine völlig unauffällig. Zehn haben leichte Auffälligkeiten, die aber nach heutigem medizinischen Kenntnisstand gesundheitlich nicht relevant sind. Vier weitere Personen weisen erhöhte Werte bei mehreren PCB-Kongeneren auf, in einem Fall im Bereich des vorläufigen gesundheitlichen Richtwertes. Bis auf die Person mit völlig unauffälligen

### **Kontakt:**

Pressestelle der Stadt Dortmund, Udo Bullerdieck (verantwortlich)  
Friedensplatz 1, 44122 Dortmund  
Telefon: +49 (0) 231/ 50 – 2 21 34, Telefax: +49 (0) 231/ 50 – 2 21 67,  
E-Mail: [pressestelle@stadtdo.de](mailto:pressestelle@stadtdo.de) Web: [www.dortmund.de](http://www.dortmund.de)



**DORTMUND**

Werten erhalten alle Personen die Möglichkeit, in das Nachsorgeprogramm aufgenommen zu werden.

**Redaktionshinweis:**

Wir fügen dieser Pressemitteilung eine statistische Auswertung der neuen Untersuchungsergebnisse bei.

Stadt-Pressedienst vom 22.07.2010, Kontakt: Udo Bullerdieck)